

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im Deutschen Akademischen Austauschdienst stellt Jahresbericht 2017 vor

17.05.2018 | Internationalisierung Deutschlands, Bi-/Multilaterales

https://eu.daad.de/medien/eu.daad.de.2016/dokumente/service/medien-und-publikationen/jahresberichte/na_jahresbericht_2017.pdf

Mit mehr als 45.000 deutschen Erasmus-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern, die es im Hochschuljahr 2015/16 ins Ausland zog, nimmt das Interesse am Programm weiterhin zu. Am häufigsten zieht es deutsche Erasmus-Studierende nach Spanien, Frankreich und Großbritannien.

Die Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im Deutschen Akademischen Austauschdienst (NA DAAD) zieht für das vergangene Erasmus+ Jahr eine positive Bilanz: die Teilnehmerzahl des EU-Bildungsprogramms wuchs im Hochschuljahr 2015/2016 weiterhin an – 45.126 deutsche Studierende gingen mit Erasmus ins Ausland, gegenüber 44.709 im Vorjahr. Besonders die Auslandsmobilität von Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zu Fort- und Weiterbildungszwecken stieg hierzulande mit 16,8 Prozent sehr deutlich an.

„Erasmus ist längst zu einem Erfolgsmodell und Synonym für die Begegnung zwischen jungen Europäerinnen und Europäern geworden: Erasmus stärkt die Europäische Identität“, sagt DAAD-Präsidentin Prof. Dr. Margret Wintermantel. „In den politisch und gesellschaftlich herausfordernden Zeiten, in denen wir leben, hat der weitere Ausbau des Erasmus-Programms höchste Priorität.“

Die beliebtesten Zielländer deutscher Studierender für einen Studienaufenthalt im Ausland bleiben unverändert Spanien, Frankreich und Großbritannien. Beim Praktikumsaufenthalt sind es dieselben Länder in anderer Reihenfolge: Großbritannien auf Platz eins, gefolgt von Spanien und Frankreich. Bei der Personalmobilität sieht die Länderverteilung etwas anders aus: Unterrichtet wird am liebsten in Polen (gefolgt von Spanien und Italien); bei der Fort- und Weiterbildung liegt – neben Großbritannien (1.) und Spanien (2.) – Finnland auf Platz 3.

Das 30. Erasmus-Jubiläum war auch Anlass für spezielle Aktivitäten, Aktionen und Feierlichkeiten, sowie für Publikationen und die Einrichtung einer eigenen Rubrik auf der Website eu.daad.de. Initiatoren waren neben der NA DAAD vor allem die Hochschulen und studentische Lokale Erasmus+ Initiativen.

Der Erasmus+ Jahresbericht 2017 kann als [PDF-Version heruntergeladen](#) und [hier](#) bestellt werden.

Kontakt

Agnes Schulze-von Laszewski
EU01 – Kommunikation, Qualität und Audit
Tel.: +49 (0) 228 882-645
E-Mail: [laszewski\(at\)daad.de](mailto:laszewski(at)daad.de)

Julia Vitz
EU01 – Kommunikation, Qualität und Audit
Tel.: +49 (0) 228 882-181
E-Mail: [vitz\(at\)daad.de](mailto:vitz(at)daad.de)

Quelle: Deutscher Akademischer Austauschdienst via IDW Nachrichten

Redaktion: 17.05.2018

Länder / Organisationen: EU, Deutschland

Themen: Bildung und Hochschulen

[Zurück](#)

Weitere Informationen